



Stadt Kamen

Niederschrift

IR

über die
2. Sitzung des Integrationsrates
am Montag, dem 07.11.2016
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:25 Uhr

Anwesend

Kamener Migrantenliste (KML)

Herr Murat Akyol
Herr Ahmet Dinc
Herr Hüseyin Emeksiz
Herr Aziz Özkir

Stimme der Zukunft (Gelecegin Sesi)

Frau Nazli Özdemir
Frau Sevda Özdemir

SPD

Herr Gökçen Kuru

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Bettina Werning

DIE LINKE / GAL

Herr Klaus-Dieter Grosch

FW/FDP

Herr Helmut Stalz

Ortsvorsteher

Herr Heinz Henning

Verwaltung

Frau Elke Kappen
Herr Willi Präkelt

Gäste

Frau Anne Nikbin, RAA

Entschuldigt fehlten

Herr Fatih Acar
Herr Mehmet Akca
Herr Cihan Can
Herr Dirk Ebbinghaus
Herr Ramazan Güngören
Frau Lana Schnack
Herr Mustafa Yücel

Herr **Öz**kir eröffnete die Sitzung um 18.00 Uhr und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Die Einladung wurde form- und fristgerecht gestellt.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Flüchtlingsrat im Kreis Unna Berichterstattung durch das Kommunale Integrationszentrum im Kreis Unna Referentin: Frau Nikbin	
3	Aktuelle Flüchtlingssituation in Kamen hier: Bericht der Verwaltung	
4	Rückblick des Integrationsrates auf 2016	
5	Terminplanungen des Integrationsrates für 2017	
6	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Eine Fragestunde fand mangels Wortmeldungen nicht statt.

Zu TOP 2.

Flüchtlingsrat im Kreis Unna

Berichterstattung durch das Kommunale Integrationszentrum im Kreis Unna

Referentin: Frau Nikbin

Frau **Nikbin** referierte anhand einer der Niederschrift in Kopie beigelegten Powerpointpräsentation.

Sie erläuterte zunächst die Zusammensetzung des Flüchtlingsrates. Die Geschäftsstelle des Flüchtlingsrates werde seit Dezember 2012 vom Kommunalen Integrationszentrum (KIZ) geführt.

Der Flüchtlingsrat sei eine unabhängige Interessensvertretung. Er diene als politisches Sprachrohr der Geflüchteten und als Koordinationsgremium.

Frau Nikbin erläuterte weiterhin die Aufgabenschwerpunkte der Geschäftsstelle anhand einer Folie und konnte auf beindruckendes Zahlenmaterial verweisen. Im Jahr seien 750 Beratungen vorgenommen worden. Weiterhin wurden 65 Öffentlichkeitsveranstaltungen organisiert und 291 Sitzungen abgehalten.

Die Arbeit der Geschäftsstelle gliedere sich in die Verwaltungsarbeit, für die Frau Nikbin verantwortlich sei sowie in die politische „Arbeit“, die Herr Wangert leiste.

Frau Nikbin wies darauf hin, dass Ende 2015 im Kreis Unna rund 3000 Personen ehrenamtlich für Flüchtlinge tätig waren; zum Sitzungstermin seien es noch etwa 1500 Menschen. 14 Initiativen hätten sich in den kreisangehörigen Städten gebildet. Den Schwund erklärte sie mit dem hohen Grad der Inanspruchnahme.

Im Besonderen wies Frau Nikbin auf die Fragestunden mit der Ausländerbehörde des Kreises Unna hin, die auch der Entlastung des Ausländeramtes dienen sollen. Als Entlastung der Kommunen solle auch das vom Land NRW initiierte Komm-An-Programm dienen; dieses würde allerdings nicht vom Flüchtlingsrat begleitet.

Herr **Stalz** bedankte sich für den informativen Vortrag und fragte nach, wie man die Hilfestellung von 1.500 Menschen auch in technischer Hinsicht koordinieren könne.

Frau **Nikbin** erwiderte, dass zur Umverteilung die 14 Initiativen dienen würden.

Herr **Stalz** fragte nach, ob die personelle Ausstattung auskömmlich sei oder ob anderweitig Hilfe benötigt würde.

Frau **Nikbin** wies darauf hin, dass man günstig anzumietende Räumlichkeiten nur schwer finde. Hier gebe es Hilfebedarf.

Herr **Kuru** wies darauf hin, dass im Kreis Unna die Notwendigkeit einer derartigen Institution durch die SPD früh erkannt worden sei.

Zu TOP 3.

Aktuelle Flüchtlingssituation in Kamen
hier: Bericht der Verwaltung

Frau **Kappen** trug vor, dass die Stadt Kamen seit Anfang August innerhalb eines Zeitfensters von 6 Wochen 180 Flüchtlinge aufgenommen habe. Sie relativierte die häufig in der öffentlichen Wahrnehmung als zu hoch bewerteten Flüchtlingszahlen dahingehend, dass der Anteil der Flüchtlinge im Kamener Stadtgebiet an der Gesamtbevölkerung nur 1,4 % betrage.

Zur Altersstruktur der Neuankömmlinge bemerkte sie, dass der Anteil junger Männer recht hoch sei; jenseits der 50 erfolgten so gut wie keine Zuweisungen. Bei der Bezirksregierung Arnsberg habe man darum gebeten, im Rahmen der Zuweisung dieser 180 Menschen einen hohen Anteil an Familien nach Kamen zuzuweisen; diesem Wunsche sei die Bezirksregierung nachgekommen.

In Bezug auf die Unterbringung wies sie darauf hin, dass diese bei allein-stehenden Personen durchaus mit Schwierigkeiten verbunden und auch teurer sei. Insbesondere für diesen Personenkreis nutze man derzeit noch die Gemeinschaftsunterkünfte. Die hier auftretenden Probleme u.a. in Bezug auf die Abnutzungserscheinungen kenne man jedoch auch unter anderem aus Studentenwohnungen.

Herr **Kuru** dankte für die Informationen. Der Kamener Weg weg von der Lagerunterbringung sei der richtige. Auch er wies auf die in Gemeinschaftsunterbringungen auftretende Verantwortungsdiffusion hin. Er wies besonders erfreut auf die den Flüchtlingskindern im Jugendkulturcafe gebotenen Möglichkeiten für einen sinnvollen Zeitvertreib sowie auf das Aufzeigen von Perspektiven hin. Vielleicht bestünde hier sogar die Möglichkeit einer personellen Verstärkung. Er dankte der Verwaltung für den eingeschlagenen Weg.

Auch Frau **Nikbin** äußerte ihre Zufriedenheit über den eingeschlagenen Weg.

Herr **Grosch** merkte an, dass die Stadt Kamen noch vor 2 Jahren nicht so viel getan habe. Das habe sich in positiver Weise geändert, auch wenn es an manchen Ecken noch hake.

Frau **Kappen** teilte noch mit, dass man durch regelmäßige Sitzungen mit den beiden in Kamen vertretenen Flüchtlingshilfsorganisationen mit diesen im regen Austausch stehe.

Zu TOP 4.

Rückblick des Integrationsrates auf 2016

Herr **Özkir** wies auf das gemeinsame Fastenbrechen hin, an dem ca. 180 Personen teilnahmen. Es seien auch Flüchtlinge dazu eingeladen worden. Nach seiner Wahrnehmung sei man allerdings aufgrund des späten Termins nicht so stark ins Gespräch gekommen. Das Kinderfest habe diesmal im September stattgefunden.

Herr **Grosch** berichtete über den im Rahmen der interkulturellen Woche am 24.09.16 durchgeführten Aktionstag. Teilnehmer waren unter anderem die Zivilcourage, die evangelische Kirche und diverse Künstler. Von einer Flüchtlingsfrau sei ein leckeres Büffet hergerichtet worden. Eine Ausstellung mit dem Thema „Flüchtlinge aus Nordafrika“ wurde geboten. Diese war danach auch in der Gesamtschule Kamen zu sehen. Herr Grosch wies darauf hin, dass die Kirchengemeinde Heeren einen Gottesdienst zum Thema Flüchtlinge veranstalten wolle. Leider habe es eine Beteiligung des Integrationsrates am Aktionstag nicht gegeben. Herr Grosch wies auf entstandene Kosten hin. Frau Kappen sagte zu, dass man hier eine Lösung finden werde.

Herr **Dinc** wies auf die mit geringer Resonanz durchgeführte Veranstaltung am 30. Oktober hin.

Herr **Kuru** äußerte sich lobend über das von „Pro Mensch“ veranstaltete Straßenfest.

Zu TOP 5.

Terminplanungen des Integrationsrates für 2017

Herr **Özkir** schlug vor, zwecks Terminplanung und Koordinierung Anfang 2017 einen Workshop zu veranstalten. Hier solle man terminliche Absprachen treffen. Nach Absprache einigte man sich auf den 04.02.2017.

Frau **Kappen** schlug vor, dass man auch das Jahr 2018 beplanen möge.

Frau **Özdemir** wünschte sich, dass man dann auch Zuständigkeitsfragen regeln solle.

Zu TOP 6.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Herr **Kuru** regte an, dass man nicht verbrauchte Etatmittel für die Begegnungsstätte verwenden möge.

Frau **Özdemir** wies darauf hin, dass die in der Begegnungsstätte vorhandenen Bücher gern Vereinen wie z.B. den Lions übergeben werden könnten.

gez. Özkir
Vorsitzender

gez. Kappen
Schriftführerin